

# **Pilotprojekt Prozessqualität für Studium und Lehre**

**- Ergebnisse aus Sicht der Hochschulen -**

**Abschlusskonferenz in Berlin  
18./19. Oktober 2006**

## Motivation für die Teilnahme am Projekt

- ⇒ Selbstverständnis der Hochschule
- ⇒ Aufbau eines hochschulweiten Qualitätsmanagements, das auch nach dem Projektende weitergeführt werden kann
- ⇒ Vorbehalte gegen Programmakkreditierung (Kosten, isolierte externe Evaluation)
- ⇒ Möglichkeit, das neue Verfahren der Prozessakkreditierung konzeptionell mitzuentwickeln und zu testen

## Übergreifende Ziele bei der Einführung des internen Qualitätsmanagementsystems

- ⇒ Verbindung von Forschung und Lehre im Rahmen der Profilbildung der Hochschulen
- ⇒ Autonomiegewinn
- ⇒ Stärkung der nationalen/internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- ⇒ Aufbau hochschulweiter Qualitätskultur
- ⇒ Entwicklung und Sicherung qualitativ hochwertiger Studiengänge
- ⇒ Optimierung der internen Prozessabläufe
- ⇒ Identifizierung aller Universitätsangehörigen mit den internen Abstimmungsprozessen

## Positive Ergebnisse für die Hochschule (1)

- ⇒ Vergegenwärtigung der eigenen (Organisations-)Strukturen, Prozesse und Kommunikationsabläufe
- ⇒ Steuerungsinstrument, mit dem sich die Hochschulen im Bereich Lehre und Studium ihr Profil schaffen
- ⇒ Aufbau eines zentralen Informationssystems, das die hochschulweite Datenerfassung und -verwaltung erleichtern wird
- ⇒ Stärkung der internen Kommunikation, Initiierung einer hochschulweiten Qualitätsdebatte
- ⇒ Steigerung des Qualitätsbewusstseins bei den Lehrenden und Studierenden für die Studienprogramme

## Positive Ergebnisse für die Hochschule (2)

⇒ Implementierung eines Qualitätssicherungssystems im Bereich Lehre und Studium, das individuelle Wege von Fakultäten/ Fachgebieten unterstützt und eine Vielfalt zur Zielerreichung respektiert

⇒ Prozessqualität als lernendes System (interne Evaluation)

## Ausblick

- ⇒ Ausbau bzw. Fortführung des Qualitätsmanagements ist anzustreben
- ⇒ laufende Prüfung hinsichtlich Nachhaltigkeit und Flexibilität
- ⇒ Zufriedenheit der Studierenden und Absolventen mit ihrer Ausbildung (positive Reaktionen des Arbeitsmarktes, Absolventenbefragung)
- ⇒ Prozessakkreditierung ist ein geeignetes Mittel, die übergeordneten Prozesse der Hochschule einzuordnen und zu bewerten, da sie stärker die Autonomie der Hochschule betont und damit stärker wissenschaftsbezogen ist

## **HRK-Empfehlungen zu den Zielen „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)“ (1)**

Folgende Voraussetzungen zur Implementierung sollen gegeben sein:

⇒ Grundlagen der Qualitätssicherung sind die Formulierung der Qualitätsziele und die Entwicklung eines im Einklang mit diesen Zielen stehenden Systems interner Qualitätssicherung und -förderung durch die Hochschule.

⇒ Die Qualitätssicherung der Hochschule erfolgt über ein formalisiertes, hochschulweites Verfahren unter Beteiligung von Studenten und Absolventen (integraler Bestandteil der Gesamtstrategie).

## **HRK-Empfehlungen zu den Zielen „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)“ (2)**

Folgende Voraussetzungen zur Implementierung sollen gegeben sein:

⇒ Für strategische Entscheidungen der Hochschulleitung werden relevante und aktuelle Informationen zu Lehre und Studium systematisch gesammelt und analysiert.

⇒ Die Hochschule verfügt über formale Mechanismen für Genehmigung, Überprüfung oder Monitoring ihrer Studienprogramme, die sich an Qualifikationszielen („learning outcomes“) orientieren.

⇒ Die Beurteilung/Evaluation von Qualitätsmanagement und Leistung erfolgt nach einem öffentlich kommunizierten Konzept und vergleichbaren Kriterien.